

Themenblock IV

PODIUMSDISKUSSION

Von den an der Diskussion beteiligten Vertretern der verladenden Wirtschaft und der Transportunternehmen wurde zum Ausdruck gebracht, dass eine verstärkte Einbeziehung der Binnenschifffahrt in den regionalen und überregionalen Gütertransport grundsätzlich gewollt wird, insbesondere auch aus Gründen des Umweltschutzes und der Entlastung des Straßenverkehrs, dass es sich bisher allerdings als schwierig erweist, die Kostennachteile der Binnenschifffahrt zu kompensieren, oder - mit anderen Worten - Binnenschiffe zu den Kosten des LKWs zu betreiben.

Nachteile des Binnenschiffs im Hinblick auf längere Transportzeiten werden in aller Regel nicht als ausschlaggebend für die Wahl eines Verkehrsträgers gewertet.

Von Seiten des Natur- und Umweltschutzes wird das Binnenschiff im Prinzip positiv bewertet, allerdings mit Vorbehalten bezüglich seiner veralteten, erneuerungsbedürftigen Antriebstechnik und seiner Anforderungen an eine nach Einschätzung der Naturschützer nicht akzeptable Ertüchtigung der Wasserstraßen.

Kritisiert wird von Verladern und Schiffsbetreibern die zögerliche Haltung der Bundespolitik gegenüber offenkundigen Ausbaubedürfnissen auf ostdeutschen Wasserstraßen, z. B. die Schleusen Fürstenwalde und Kleinmachnow betreffend. Von polnischer Seite wird das mangelnde Interesse Deutschlands an einer Reaktivierung der Schifffahrt auf der Oder angemerkt, auch einschließlich der Umsetzung des diesbezüglichen deutsch-polnischen Regierungsabkommens.